

Confidence
Bavaria Cruiser 37
Günter Zachritz
Tina Marwedel
11.07. – 17.08.
612 sm

Kiel - Gamborg Fjord (ankern) - Juelsminde (ankern) - Tunø - Grenå - Varberg-Getterøn - Varberg - Malø Hamn (ankern) - Kungsø (ankern) - Donsø - Söholmen (ankern) - Donsø - Østerby - Anholt - Grenå - Langør (ankern) - Juelsminde - Bogense - Aarø Sund - Dyvig - Wormshøfter Noor (ankern) Kiel

Sommertörn 2018

Mittwoch, 11. Juli 2018

Von Kiel in den Gamburg Fjord (Middelfart) = 71,7 sm * Gesamt = 449,3 sm

Endlich Urlaub! Das Boot ist vollgepackt, die letzten Reparaturen sind erledigt, Wir sind leicht angeschwitzt und wollen nun los. Kurz vor 18 Uhr werfen wir die Leinen los und verlassen unseren Hafen Schilksee. Wind ist so gut wie keiner, so dass wir motoren müssen. trotz des Beiboots, welches wir hinter uns her schleppen, machen wir 6, 3 Knoten über Grund.



Wir haben uns 2-stündige Wachen verabredet. Ich mache die erste Wache von 19 Uhr bis 21 Uhr, Tina die zweite Wache von 21 Uhr bis 23 Uhr und so weiter und so weiter.



Während der Wache Von Tina geht die Sonne unter. Um null Uhr 15 Uhr passieren wir den Wegepunkt 130 westlich Lyö. Um 1:30 Uhr sind wir auf der Höhe von Helnäs. Immer noch kaum Wind und eine wunderbar warme Nacht. Allerdings ist es jetzt sehr dunkel geworden, weil der Mond fehlt. Wir müssen unsere Geschwindigkeit etwas reduzieren, um nicht zu schnell bei der Passage von Assens zu sein, da der Tonnenweg zwischen den Flachs leider nicht beleuchtet ist. Um 3 Uhr dreißig Uhr ist es aber wieder so sichtig, dass wir unsere alte Geschwindigkeit wieder aufnehmen und mithilfe der hervorragenden Leitfeuer nach Altväter-sitte Assens passieren.



Um 6: 30 Uhr fällt der Anker im Gamburg Fjord bei Middelfart auf 5 m Tiefe. Das Wetter ist weiterhin wunderbar, kein Wind und nach einem kleinen morgen Im-

biss legen wir uns in die Koje.



Unser Ankerplatz, vom AIS richtig verortet.

Donnerstag, 12. Juli 2018

Vom Gørding Fjord in die Bucht von Juelsminde = 25,5 sm * Gesamt = 474,8 sm

Bis Mittag haben wir heute ausgeschlafen, dann gab's lecker essen. Jetzt soll ein Badestopp folgen. Leider sind hier so viele Feuerquallen im Wasser, dass wir uns nur mit der Dusche abkühlen können. Um 15:25 Uhr lichten wir den Anker und verlassen den Fjord. Wind NNW 1-2 Bft., also kaum segelbar, bedeutet für uns: Motor. Vom Fjord aus steuern wir direkt in den hübschen Fänö-Sund ein.



Gegen die starke Sonnenstrahlung schützen wir uns wie die Beduinen.



Die alte Brücke über den Kleinen Belt kurz vor Middelfart. Um 16:35 passieren wir Middelfart.



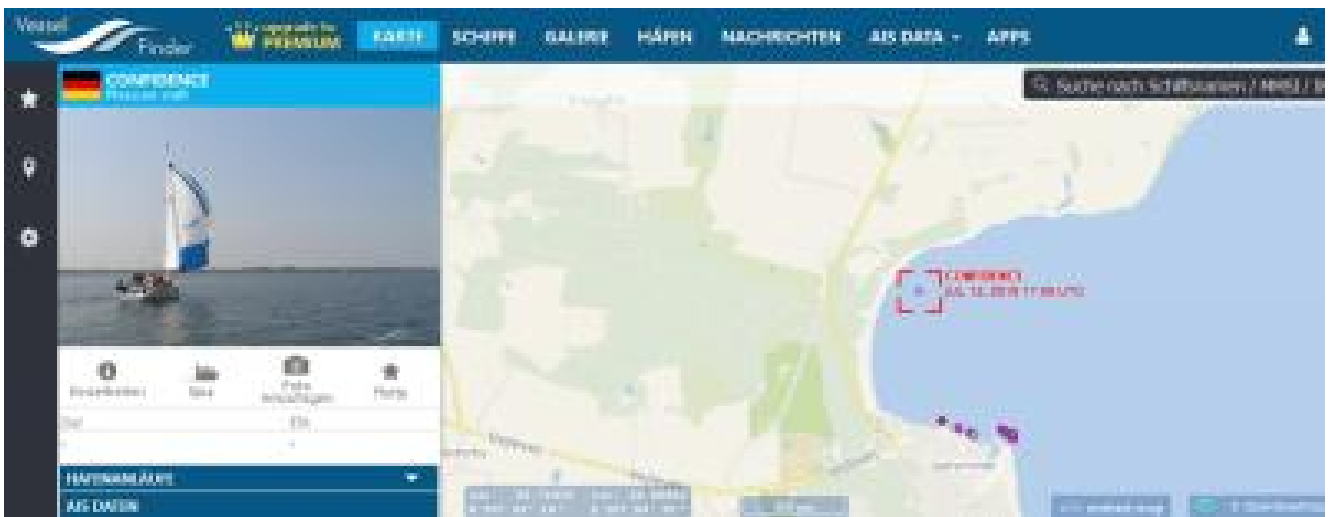
Kurz nach 17 Uhr steuern wir ins Kattegat, vorbei am Leuchtturm Strib. Um 18:30 Uhr haben wir den Vejle-Fjord passiert. Wind und See immer noch fast nix. Um 19 Uhr passieren wir die Untiefentonne bei Juelsminde.



Um 20 Uhr fällt der Anker auf 4 Meter Wassertiefe. Wir sind glücklich, einen so schönen und geschützten Ankerplatz zu haben und ergehen uns an einem schönen Abendbrot incl. Einlaufgetränk.



Danach ist Aufklaren angesagt und anschließend Ruhe im Schiff.



Das AIS hat uns auch hier wieder richtig verortet.

Freitag, 13. Juli 2018

Von Juelsminde nach Tunö = 21,3 sm * Gesamt = 496,1 sm

Es war eine ruhige Nacht vor Anker. Gegen 3:30 Uhr morgens setzte sich etwas Wind durch, der dann zunächst bleibt, WNW 3. Um 8:15 Uhr nehmen wir den Anker auf, setzen die Segel und verlassen die Bucht von Juelsminde.



Zunächst spielt der Wind mit, wir segeln dann recht flott mit 4 bis 5,5 Knoten Richtung Nord. 5 Seemeilen südwestlich von Tunö müssen wir die Segel allerdings bergen, da uns der Wind verlassen hat. Wir geben unseren ursprünglichen Plan, nach Grenaa zu segeln auf und laufen stattdessen Tunö an. Um 13:15 Uhr sind wir fest längsseits am Mittelsteg, drei Schiffe liegen späterhin noch neben uns im Päckchen...



Mit Hilfe des AIS sind wir auch wieder im Hafen von Tunö zu sehen.



Nachdem nun alles klariert und versorgt ist, entrichten wir unsere Hafen Abgabe und gehen zum Strand schwimmen. Herrlich weißer Strand und wunderbar warmes Wasser locken zum Bade.



Nun ist der Hafen fast voll, aber es kommen immer noch einige, die dann irgendwo unterkommen, alles ohne Murren und Knurren. Bei uns steht nun das Abendbrot auf dem Programm.

Samstag, 14. Juli 2018

Von Tunö nach Grenaa = 32,0 sm * Gesamt = 528,1 sm

Um 10:30 Uhr legen wir ab und schlängeln uns durch die Päckchenlieger im übervollen Hafen.



Irgendwie funktioniert es immer ohne viele Worte, dafür mit mehr helfenden Händen. Vor dem Hafen nehmen wir alle Fender auf und machen das Boot soweit segelfertig.



Um 11 Uhr stehen die Segel und wir machen gute Fahrt bei WNW 3-4 Bft.. Die Untiefentonne N Issehoved, Nordspitze der Insel Samsö, passieren wir um 12:15 Uhr.



Der bis dato graue Himmel wird von Land her immer blauer, ein neuer Sommertag kündigt sich an. Bei der Insel Hjelm verlässt uns der Wind wieder, so dass wir den Diesel bemühen müssen. Im weiteren Verlauf der Reise versuchen wir es immer wieder mit segeln, doch der Wind ist so unstedt, dass wir weiter dem Motor vertrauen.

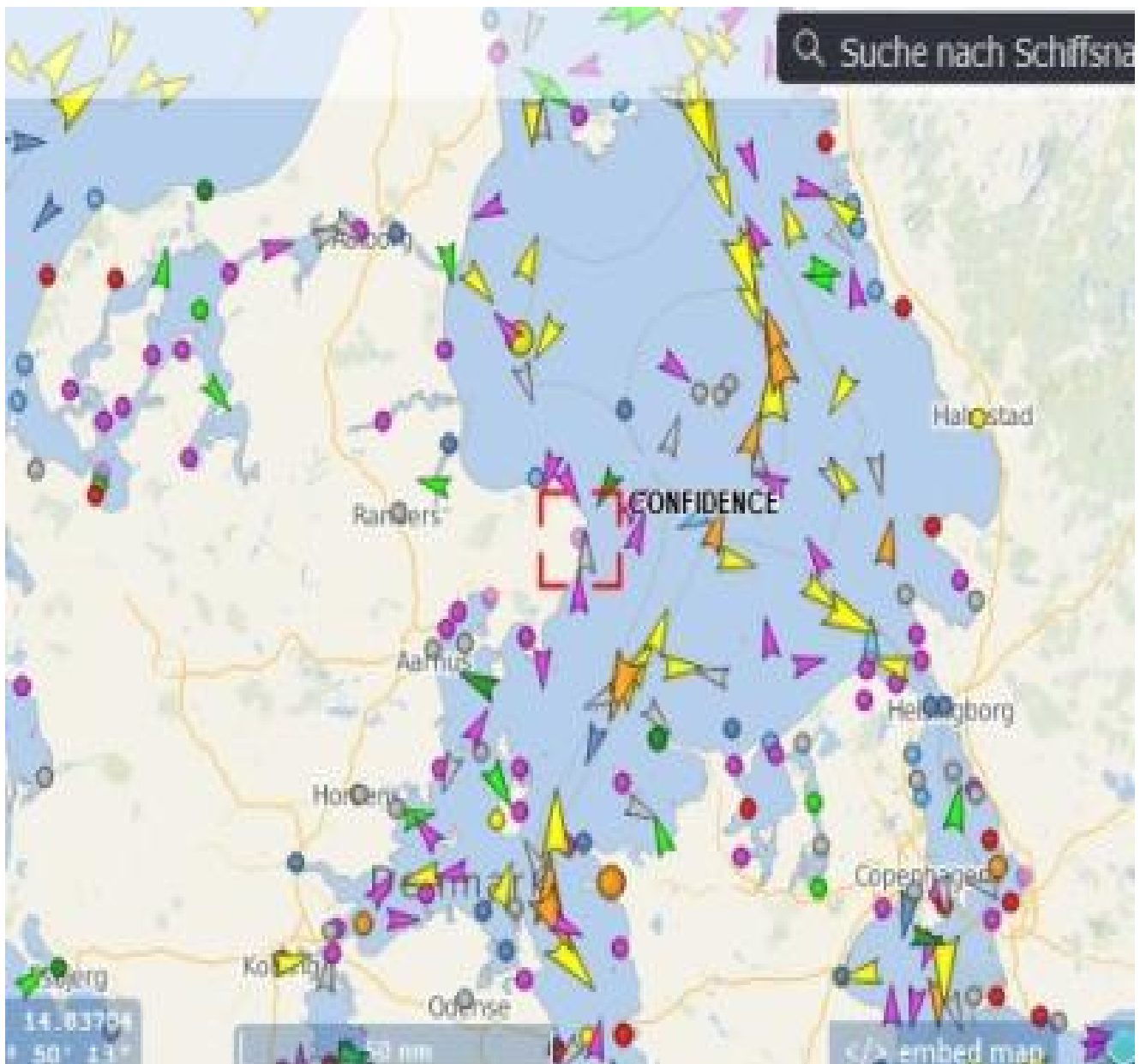


Auf unserem Weg nach Norden kreuzt der berühmte Segelschoner "Elbe 5" unseren Kurs.



Um 16:45 Uhr sind wir fest in einer eigenen Box in Grenaa. Für überlaute Unter-

haltung ist durch ein Rockfestival nahe des Hafens auch gesorgt, leider, denn die Bässe nerven doch ganz schön und lassen kaum eine normale Unterhaltung zu. Gleichwohl, es ist gut, angekommen zu sein.



Auch heute hat man uns im Gewimmel der AIS-Signale identifiziert.

Sonntag, 15. Juli 2018

Hafentag Grenaa = 0,0 sm * Gesamt = 528,1 sm

Heute schlafen wir etwas länger, nach der "verrockten" Nacht. Ich sitze im Cockpit, habe Rückenschmerzen, Tina kommt hinzu und der Wind wirft mir die Tasse Kaffee samt Inhalt über die Beine. Heut ist nicht mein Tag! Im Laufe des Tages wird dieser selbige dann doch noch meiner.



Die Sonne scheint, kein Lärm im Hafen, wir baden und lesen. Ein echter Urlaubstag eben.



Gegen die Sonne müssen wir schon etwas tun, recht ungewöhnlich in unseren Breiten. Nach einem leckeren Mittagssmahl, Knusper-Bio-Hähnchenschnitzel an blanchierten Möhren mit Ziegenkäse nebst einem Tomaten-Zwiebelsalat ...



... klappen wir unsere Bord-Fahrräder auseinander und fahren zum Einkaufen in die Stadt.



Zurück an Bord sind wir so durchgeschwitzt, dass wir sofort wieder ins klare Hafenwasser springen, 23 Grad. Jetzt gibt es Abendbrot, Schnittchen.

Montag, 16. Juli 2018

Von Grenaa nach Varberg = 65,9 sm * Gesamt = 594,0 sm

7 Uhr wecken, 7: 30 Uhr tanken, 7: 45 Leinen los, ab Grenaa. Herrliches Wetter, guter Wind, wir setzen unmittelbar nach der Hafeneinfahrt die Segel.



Um 9:55 Uhr erreichen wir den Windpark vor Anholt mit der entgegenkommenden Fähre.



12:45 Uhr Anholt querab. Wind Nordnordost Stärke 4 bis 5 Bft.. Wir laufen mit bis zu sieben Knoten durch die rumpelige See. ... Kattegat eben.



Aber endlich können wir mal wieder eine lange Strecke segeln. Welch Wohltat! Um 15 Uhr macht es von oben vom Mast ein kurzes Plopp und der Windmesser ist im Meer verschwunden. Auch ohne Windlupe geht es flott weiter durchs Kattegat.



Die schwedische Küste ist in Sicht!



Nach 10einhalb Stunden sind wir um 18 Uhr dreißig Uhr fest in Schweden in der Marina von Varberg (Getterön).



Tina serviert einen wunderbaren Schnittchenteller nur für den Skipper, der fast die gesamte Strecke selbst gesteuert ist.



Auch unser AIS-Signal wurde vom Vessel-Finder gut erkannt. Unser Liegeplatz im Hafen von Varberg-Getterön.

Dienstag, 17. Juli 2018

Hafentag Varberg = 0,0 sm * Gesamt = 594,0 sm

Heute ist Müßiggang angesagt. Wir merken schon noch die Anstrengung vom gestrigen Langtörn. Bedeckter Himmel, aber warmes Wetter und wenig Wind. Wir sitzen im Cockpit, essen lange Frühstück und lesen. Urlaub eben.



Es ist inzwischen wieder so warm, dass wir vom Boot aus direkt ins klare Wasser springen, welches auch schon 21 Grad Temperatur hat.



Nachmittags kommt doch tatsächlich ein wenig Regen auf, auch ist der Himmel grau und ein paar Böen fegen durch den Hafen. Nach dieser langen Hitzeperiode empfinden wir das aber nicht als unangenehm. Das Barometer hat sich aber auf 1010 hp stabilisiert. Nach einem kurzen Landgang machen wir uns ans Abendbrot, immer wieder unterbrochen von Leseпаusen.



Das ist übrigens unser jetziger Hafen aus der Vogelperspektive, großzügig an eine Schäre gebaut.

Mittwoch, 18. Juli 2018

Von Varberg-Getterön nach Varberg-Stadthafen = 10,4 sm * Gesamt = 604,4 sm

Seltsam, ja seltsam. Da der Wetterbericht für heute nicht ganz deutlich ist, laufen wir erst um 13:15 Uhr aus. Wir erwarten die vorhergesagten NW 3 Bft., zumal der Wind nun deutlich abgenommen hat. Allerdings müssen wir genau gegenan und das geht leider nur mit der Maschine. So steamen wir los.

Die Wellen sind noch moderat, aber um 14 Uhr haben sie eine derartige Größe erreicht, die das Schiff in die Wellentäler krachen lässt. Das finden wir beide nicht gentleman-like und so gehen wir um 14:15 Uhr auf Gegenkurs. Und schon geht es uns besser!



Nun setzen wir die Genua und gleiten sanft mit 5 kn durch das Kattegat, allerdings in die "fasche" Richtung. Um 14:40 Uhr passieren wir die Untiefentonne Kalkgrund W.



Wir laufen nun in den Stadthafen von Varberg ein und sind dort in der letzten freien Box fest um 15:40 Uhr.



Nach uns legte auch die Stena aus Grenaa hier an.



Nach dem Aufklaren des Schiffes machen wir einen Landgang und Tina lädt mich zu einem Abendmahl ein.



Danach schlendern wir noch durch den Brunspark und gehen an der Festung spazieren.



Im Brunspark, sehr schön, Varberg hat was!



Durch unseren AIS-Transponder sind wir auch hier wieder zu finden



Ein herrlicher Sonnenuntergang begleitet uns in die Koje.

Donnerstag, 19. Juli 2018

Hafentag Varberg-Stadthafen = 0,0 sm * Gesamt = 604,4 sm

Wind immer noch NW 4 - 5 Bft. Aber dafür ist heute wieder ein strahlender Sommertag, fast ein wenig zu warm. Wir lassen es ruhig angehen und besuchen das "Hallifornia"-Festival hier in Varberg rund um die Festung (Hallifornia deshalb, weil wir uns im Landesteil Halland befinden).



Alles was Beine hat, ist draußen entweder beim Promenieren oder im Wasser bei der alten Badeanstalt.



Im Burggraben der alten Festung ist ein Wasserski-Parcours aufgebaut.



Wir genießen die verschiedenen Stände und Vorführungen und kaufen eine große Schale Erdbeeren, die wir bei Live-Musik auffuttern. Es ist so warm, dass man sich kaum bewegen möchte.

Wir ziehen uns aufs Schiff zurück, wo Tina ein leichtes Abendbrot serviert: Bio-würste an Avocado-Tomatensalat.

Freitag, 20. Juli 2018

Hafentag Varberg-Stadthafen = 0,0 sm * Gesamt = 604,4 sm

Morgens um 8 Uhr eile ich zum Hafenmeister. Er will uns 2 E-Bikes leihen, und zwar kostenfrei! Es klappt und wir machen uns zunächst auf den Weg zum Supermarkt, wo wir uns für die nächsten Tage reichlich eindecken. Zurück an Bord machen wir eine kleine Pause, dann geht es weiter zur Erkundung der Umgebung.



Die E-Bikes sind hervorragend und lassen uns Gegenwind und Berge äußerst gelassen bewältigen.



Wir radeln direkt an der Küste zum Ort Äpelviken, wo sich ein riesiges Kur-Sanatorium befindet, aber auch herrliche Sandstrände an dieser Klippenküste.

Zunächst machen wir einen kleinen Einkehrschwung mit leichtem Essen und Trinken.



Danach fahren wir zum Strand in der Bucht und baden im 22 Grad warmen Kattegat.



Wir genießen die Rücktour. In Varberg angekommen, brummt hier immer noch der Bär.



Wir schauen noch kurz im Brunspark vorbei, wo eine Mädelsband "Fröken Elvis" ein Konzert gibt. Dann geben wir "unsere" Fahrräder um 19:30 Uhr beim Hafenteiler ab und gehen beglückt an Bord. Nun ist Stillarbeit angesagt (mit kleinem Imbiss).

Samstag, 21. Juli 2018

Von Varberg nach Malmö Hamm = 22,1 sm * Gesamt = 626,5 sm

Heute wollen wir endlich weiter nach Norden. Windvorhersage W um 4 Bft., das sollte passen. Um 11:40 Uhr werfen wir die Leinen los und dampfen aus dem Hafen. bei der Ansteuerungstonne von Varberg ändern wir den Kurs und setzen das Großsegel zur Motorunterstützung.



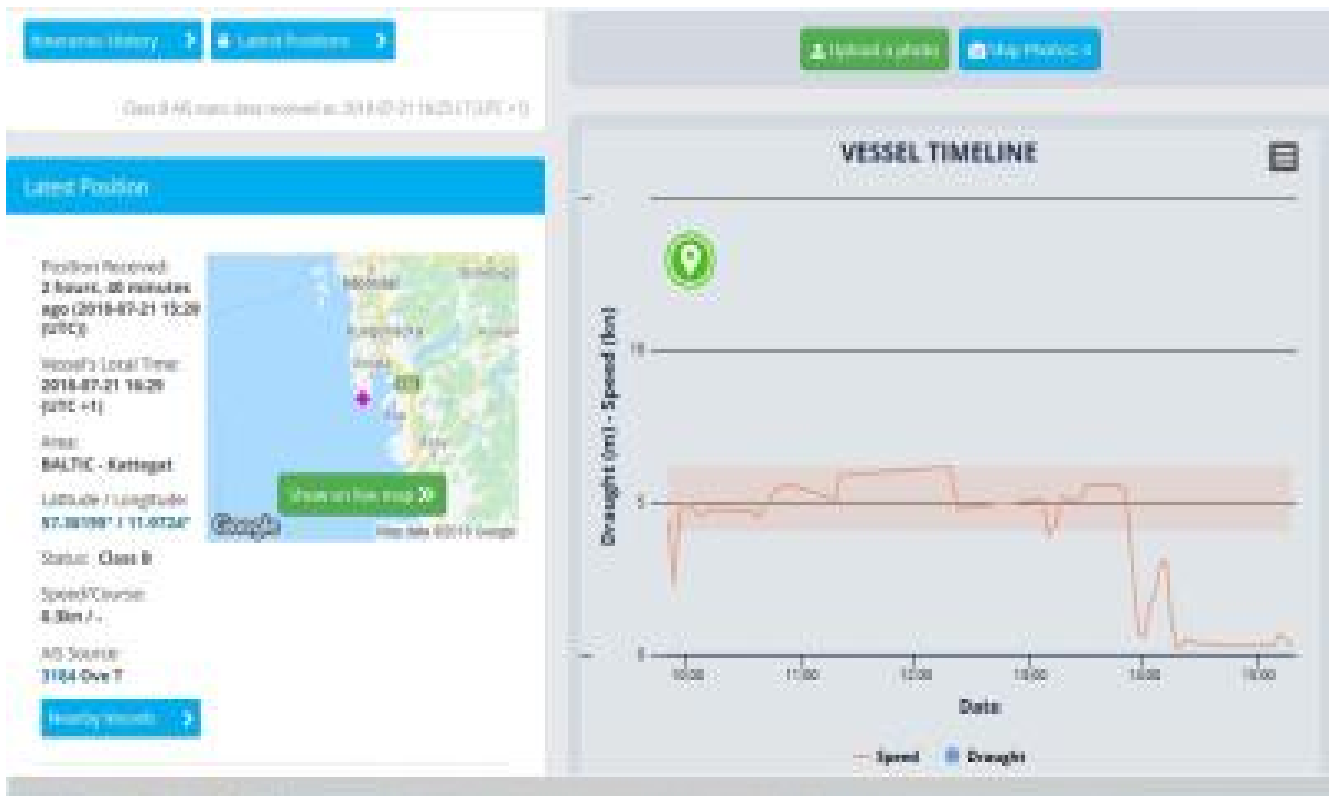
Ab Schäre Klaabak können wir dann endlich segeln. Mit über 7 kn rauschen wir durchs Wasser. Der Wind kommt aus den dunklen Wolken, die sich aber nicht weiter aufblähen.



Kurz vor der Ansteuerung von Malö Hamm nehmen wir die Segel weg und laufen mit Maschine in die kleine Bucht ein. Die Ankerbojen des schwedischen Segler-Verbandes sind leider besetzt, so dass wir uns einen eigenständigen Ankerplatz auf 5,70 Meter Wassertiefe suchen.



Unsere idyllische Ankerbucht im Meer der Schären.



Und so hat MarineTraffic unsere Reise dokumentiert: Uhrzeit, Geschwindigkeit und Standort. Super! Aber jetzt serviert Tina ein leckeres Abendbrot und wir widmen uns dann wieder der Stillarbeit und genießen die schöne Aussicht rundherum.

Sonntag, 22. Juli 2018

Hafentag in Malö Hamn = 0,0 sm * Gesamt = 626,5 sm

Ein kurzer Rundblick um 4 Uhr morgens. Alles in Ordnung, selbst die Ankerlaterne (Vorschiff) brennt noch.



Nach der Ankernacht, die etwas schaukelig war, genehmigen wir uns ein opulentes Frühstück. Danach wird das Gummiboot klargemacht, d.h. der Motor wird ausgepackt und betankt. Leider habe ich dabei die Kanister verwechselt und Diesel getankt.



Also, alles wieder raus aus dem Motor und 2-Takt-Gemisch eingefüllt. Nachdem der Vergaser nun leergelaufen ist (Zündkerze raus, 50 x Anlasserleine ziehen)

beginnt unser kleiner Motor wieder zu leben. Er qualmt erst fürchterlich, dann aber läuft er rund und wir machen eine Erkundungstour.



Hierbei stellen wir fest, dass eine der Ankerbojen des S XK frei ist.



Wir verholen die Confi dorthin und liegen nun etwas weniger bewegt und sicherer an der Boje. Jetzt gibt es erst einmal ein verspätetes Mittagessen: Schwedische Köttbullar, junge Kartoffeln und Blumenkohl. Lecker!



Nun steht wieder eine längere Erkundungsfahrt mit dem Gummiboot an.



In dieser kleinen Bucht landen wir an und ziehen das Gummiboot auf den Strand. Dann klettern wir auf die hohen Schären.



Dies ist ein Teil der typischen Schärenvegetation: Wachholder. Ansonsten viele Steine, weniger Pflanzen.



Eine schwedische Yacht und wir liegen hier kuschelig an den Ankerbojen des schwedischen Kreuzerclubs.



Hier das Ganze noch mal aus der Vogelperspektive, geschossen von den hohen Klippen. Diesen schönen Tag beschließen wir mit einem Sundowner im Cockpit.

Montag, 23. Juli 2018

Von Malö Hamn nach Kungsö = 16,5 sm * Gesamt = 643,0 sm

Der Morgen ist grau und der Himmel ist wolkenverhangen. am späten Vormittag reist aber die Wolkendecke auf und die Sonne erscheint. Die nächtlichen Böen sind auch weg, der Wind ist insgesamt moderat, so dass wir beschließen heute weiterzufahren. Um 12:30 Uhr verlassen wir unsere Ankerboje und steamen aufs offene Kattegat. Ab 13 Uhr segeln wir bei westlichen Winden der Stärke 3 bis 4 Bft..



Die Sonne scheint, das Meer ist blau und wir sind bester Stimmung.



Um 16 Uhr erreichen wir die Insel Kungsö, in deren Bucht der Anker auf 5 m Wassertiefe fällt. Das Schiff liegt nun sicher, da wir als Ankergrund Sand haben und der Anker sich gut eingräbt.



Beim anschließenden Bade kontrolliere ich den Sitz des Ankers: Er hat sich gut eingegraben. Jetzt gibt es erstmal ein gutes Mittagessen.



Danach brechen wir mit unserem Schlauchboot auf, zum Landfall an den Strand.



Der Abend ist so bezaubernd, dass wir nun noch einen Sundowner im Cockpit zu uns nehmen.



Es ist genau 23:30 Uhr. Gute Nacht!

Dienstag, 24. Juli 2018

Von Kungsö nach Donsö = 4,2 sm * Gesamt = 647,2 sm

Ein grauer Morgen, kühl zudem. Schauen wir mal. Zunächst wird ausgiebig gefrühstückt mit Kaffee, Filmjölök und Connis Wunderbrot. Luft 21 Grad, Wasser 21 Grad, Wind SW 2 Bft.. Auf unseren geplanten "Bodydip" verzichten wir heute Morgen. Um 11: 30 Uhr nehmen wir den Anker auf und fahren unter Maschine nach Donsö. Um 12: 30 Uhr finden wir einen Platz längsseits am Steg. Das Wetter ist zwar immer noch grau, aber man merkt schon, dass die Sonne heute Nachmittag wiederkommen wird.

Zunächst aber kommen Beate und Paul mit ihrer Glissanda. Sie legen sich neben uns ins Päckchen und wir setzen uns direkt mit Ihnen zusammen und schnacken und essen etwas. Danach kommt dann auch wieder die Sonne und strahlt vom inzwischen makellosen Himmel auf uns herab.



Nach der Mittagsruhe entrichten wir unser Hafentgelt und besuchen den örtlichen ICA Supermarkt. Bei der anschließenden Suche nach einer Badestelle werden wir in der Nähe des Hafens fündig, im Klippen-Bad. Danach beginnt der gemeinsame lukullische und soziale Teil des Tages, der sich bis kurz vor Mitternacht hinzieht.

Mittwoch, 25. Juli 2018

Hafentag Donsö = 0,0 sm * Gesamt = 647,2 sm

Wir haben sehr schön geschlafen und nach dem Frühstück treffen wir uns mit Beate und Paul zur Manöverbesprechung. die beiden zieht es nach Norden und sie wollen heute bei der Insel Högö ankern.



Abschied von der "Glissanda" mit Beate und Paul. Wir bleiben heute hier und genießen die Insel. Morgen wollen wir uns mit Beate und Paul in einer Ankerbucht von Söholmen treffen. Gegen Mittag entdeckte ich im nördlichen Hafenbereich dichten schwarzen Rauch.



Dann sehe ich, wie eine rauchende Segelyacht von einem Motorboot aus dem Liegeplatz gezogen wird und vor den Hafen geschleppt wird. Der Rauch wird

immer dichter und die ersten flammen schlagen aus dem Schiff.



Das Motorboot hat es immer noch am Haken und fährt genau gegen den Wind, so dass für die Besatzung keine Rauchvergiftungsgefahr besteht. Der ganze Hafen ist in Aufruhr. Eine der auslaufenden Fähren stoppt auf und hält einen dicken Wasserstrahl auf das brennende Schiff. Ein Schiff der schwedischen Seenotretter kommt hinzu und aktiviert ebenfalls seine Löschanone.



Seenotretter und Polizei mit mehreren Fahrzeugen scharen sich um den Havaristen.



Das Feuer wird gelöscht und das havariertes Schiff wird auf die Steine vor dem Hafen geschoben damit es nicht weiter treibt. Personen sind dem Vernehmen nach nicht zu Schaden gekommen, welch ein Glück.

Auf den Schrecken müssen wir erst einmal ein kleines Mittagssmahl einnehmen: Joghurt mit Früchten. Nach einer Lesepause machen wir uns auf den Weg zu der von Beate und Paul empfohlenen Badestelle. sie ist voll mit sonnen und bade hungrigen Menschen. wir reihen uns ein und stellen fest, dass es überall sehr flach ist, zum Schwimmen reicht es nicht so richtig, aber zum Abkühlen es ist wunderbar. Am späten Nachmittag bekommen wir noch einen netten späten Segler ins Päckchen neben uns. Danach gibt es Abendbrot und dann wieder Lesezeit und Stillarbeit. Beate und Paul grüßen uns aus Knipla.

Donnerstag, 26. Juli 2018

Von Donsö nach Söholmen / Instön = 26,3 sm * Gesamt = 673,5 sm

7 Uhr wecken, 8:10 Uhr auslaufen. Es gibt kaum Wind, so dass wir die ersten 11 sm unter Maschine zurücklegen müssen.



Als wir oberhalb Göteborgs die Insel Björkö querab haben, können wir endlich wieder Segeln. Und dann auch noch ganz schön flott.



Es geht durch sehr enge Fahrwässer im "Meer der Steine". Wir haben das Gefühl, dass jeder Schwede ein Haus mit Seeblick besitzt.



Um 10:40 Uhr haben wir die Südspitze Sälös querab und ändern den Kurs auf 005 Grad. Wind WNW 3 Bft., Seestärke 2. Um 13 Uhr erreichen wir die Zufahrt zur Bucht Söholmen.



Um 13:20 Uhr fällt der Anker auf 5 m Wasser. Die Ankerbojen des SXK sind leider alle besetzt. Zeitgleich mit uns laufen Beate und Paul mit ihrer "Glissanda" ein und ankern in unmittelbarer Nähe von uns.



Per Gummiboot nehmen sie Kontakt zu uns auf. Danach treffen wir uns nochmals - diesmal schwimmend im Wasser.



Das ist unsere neue Ankerbucht Söholmen. Sie erinnert uns ein bisschen an eine Ankerbucht auf Mallorca, in der wir im Jahre 2000 mit Eckhard und Freunden geankert haben.



Auch per AIS sind wir auffindbar. Nun ist aber Siesta angesagt.



Wir besprechen unser gemeinsames Abendessen und fahren zu Beate und Paul rüber. Leider ist die Co-Skipperin beim Rückeinstieg in unser Gummiboot elegant aber unfreiwillig abgestürzt. Sie ist zwar nass geworden, aber das Wasser war warm und der Lacher erfolgreich. Leider hat das die Kamera etwas übel genommen.



Wir zelebrieren an Bord der Confidence ein gemeinsames Abendessen und genießen bei einem letzten Sundowner den Aufgang des Vollmondes.



Es war sehr schön mit euch, liebe Beate, lieber Paul.

Freitag, 27. Juli 2018

Hafentag Söholmen / Instön = 0,0 sm * Gesamt = 673,5 sm

Gleich nach dem Aufstehen nehmen wir den Anker auf und wechseln unseren Platz mit dem an einer Ankerboje.



Unser Anker hatte sich zwar wieder sehr festgebissen, aber ein Platz an einer schwedischen Ankerboje gibt doch noch mehr Sicherheit und lässt uns nachts auch tiefer schlafen.



Kurz danach verlassen Beate und Paul die Bucht, um noch weiter nach Norden zu segeln.



Wir kühlen uns mit einem Bade ab und machen eine Gummiboot-Erkundungstour. Der Himmel ist wieder strahlend blau, es ist sehr warm und das Wasser hat inzwischen 22 Grad! Abends wartet Tina fast bis 23 Uhr auf den sogenannten Blutmond, der besonders intensiv sein soll.



Und das ist er dann.

Samstag, 28. Juli 2018

Von Söholmen / Instön nach Donsö = 26,2 sm * Gesamt = 699,7 sm

Relativ früh, 08:45 Uhr, verlassen wir unsere Ankerboje. Der norwegische Nachbar (der gestern unsern Sonnenschirm gerettet hatte) wartet schon drauf. Nach einem kurzen Stück unter Motor segeln wir den inneren Schärenweg nur mit Vorsegel. Das bringt zum Teil über 6 kn Fahrt.



Wir haben östliche Winde der Stärke 3 Bft., aber es sind auch einige Böen drin. Der Wind ist nicht warm, sondern geradezu heiß, wie ein Wüstenwind. Insgesamt ist es wieder zu heiß, der Himmel ist jedoch bewölkt mit grauen, gewittrigen Wolken. Bis zur Insel Grötö können wir segeln, dann heißt es wieder: Maschine an, denn der Wind kommt genau von vorn.

Um 13:20 Uhr haben wir Styrö querab. Um 13:45 Uhr sind wir fest in Donsö, als 2. Schiff neben der "Blåvinga", einer Arcona 38 eines sehr netten und gut deutsch sprechenden Schweden.

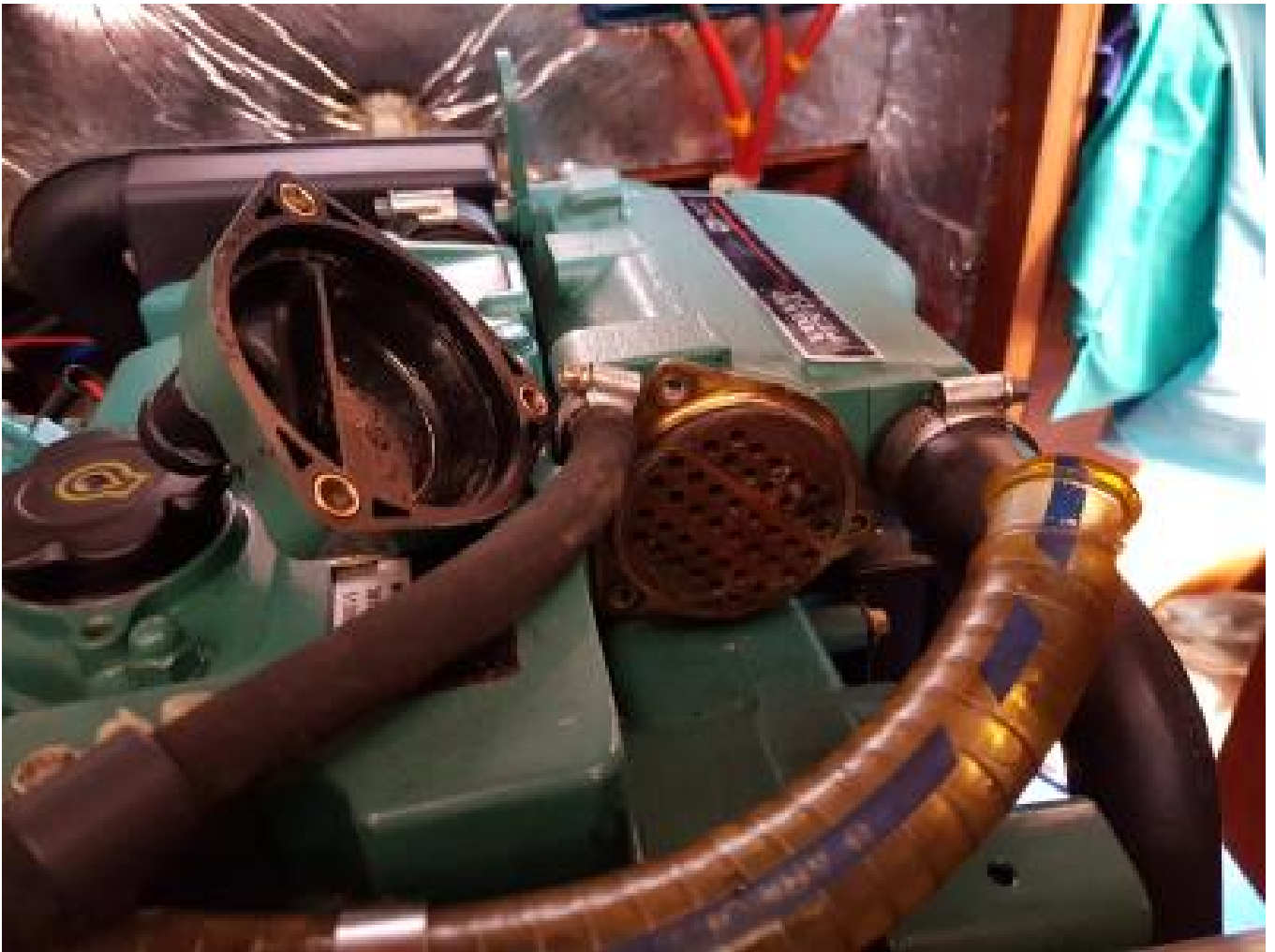


Kaum ist alles aufgeklart und das Sonnensegel gespannt, da fängt es an zu gewittern, zu blasen und zu regnen. Danach verbringen wir einen schönen Resttag mit Duschen, Spazierengehen und Lesen.

Sonntag, 29. Juli 2018

Hafentag Donsö = 0,0 sm * Gesamt = 699,7 sm

Heute Morgen ist es bedeckt, grau mit wenig Sonne und Westwind. Unser netter schwedischer Nachbar legt um 9 Uhr ab. Wir dann auch und verholen uns an einen freien Platz längsseits. Da wir gestern beim Einlaufen einen Motoralarm hatten, der Überhitzung signalisierte, beschäftige ich mich nun mit dem Wärmetauscher des Motors.



Das nun (nach der Säuberung) gut sichtbare Röhrenbündel des Wärmetauschers war voll mit Seegras und kleinen Miesmuscheln. Nun sollte der Motor wieder ordentlich gekühlt werden und störungsfrei laufen.



Die Ruine des Schiffes, dessen Brand wir vor 3 Tagen erleben mussten, liegt

nun am Land hier im Hafen. Brandursache soll ein Kurzschluss im Bugstrahlru-
der gewesen sein. Erstmal geht es mit den Bordfahrrädern nun zum Großeinkauf
zu ICA.

Danach machen wir uns mit den Rädern auf zu einer Tour über die Nachbarinsel
Styrsö. Sehr kuschelig und heimelig, Bullerbyfeeling.



Wir besichtigen den schönen Friedhof und entdecken einen möglichen Vorfahren
von mir.



Die Kirche von Styrsö mit einem sehr gepflegten Friedhof.



In dem Ortsteil Styrösö-Tången, wo sich auch ein kleiner Hafen befindet, machen wir einen Einkehrschwung mit schwedischem Lättöl und griechischem Salat.

Die Fahrradtour dauert insgesamt 3 Stunden, die Bewegung war mal nötig. Nun sind wir platt und genießen den schönen Sommerabend im Cockpit.

Montag, 30. Juli 2018

Von Donsö nach Österby / Läsö = 31,4 sm * Gesamt = 731,2 sm

Ein Superableger heute Morgen: Wir legen gegen den Wind durch "Eindampfen in die Vorspring" ab. Es ist 9:30 Uhr und das Wetter ist ziemlich grau. ESE 3 Bft.

Wir laufen mit Maschine gegenan, da wir heute nach Varberg wollen. Um 11 Uhr Tistlarna querab. Wir haben inzwischen bei ESE 4 Bft. ziemlich grobe See und beschließen daher, nicht weiter gegenan zu bolzen, sondern unter Segeln nach Läsö abzulaufen. Eine gute Entscheidung



Das klappt auch prima, wir machen zwischen 6,5 und 7,5 kn Fahrt und die Wellen kommen nun seitlich. Ein berauscher Segeltag, der immer besser wird, je näher wir Läsö kommen. Denn das Grau verschwindet und die Sonne kommt wieder zum Vorschein. Die ganze Zeit segeln wir im T-Shirt (+ Rettungsweste natürlich). Um 13:50 Uhr haben wir unseren Ansteuerungswegpunkt, eine grüne Tonne, querab. Um 15 Uhr sind wir fest im Hafen von Österby als 3. Schiff im Päckchen. Danach kommen wir an und essen eine Kleinigkeit.



Als wir später an Land klettern (über 2 größere Schiffe), gehen wir unmittelbar zum Strand und schwimmen eine Runde. Es ist wieder stechend heiß und Hoch-

sommer.



Nach dem Bade machen wir dann einen kleinen Einkehrschwung am Hafenrestaurant und verköstigen Schollenfilet und Jungfrohummer. Lecker.



Nun verholen wir uns wieder an Bord und genießen den Sommerabend.

Dienstag, 31. Juli 2018

Hafentag Österby = 0,0 sm * Gesamt = 731,2 sm

Heute Morgen um 4 Uhr geht der Wasseralarm für die Bilge los. Es war nix, der Melder hatte einen feuchten Lappen entdeckt! Weiterschlafen bis 8 Uhr. Im Hafen ist Unruhe, die ersten Päckchen lösen sich auf. Ich koche Kaffee. Um 9 Uhr löst sich unser Päckchen auf und wir finden eine freie Box für uns allein. Danach frühstücken wir erst einmal in aller Ausgiebigkeit. Direkt am Hafen liegt ein kleiner Kaufmann, den wir jetzt besuchen wollen.



Auf dem Weg allerdings entdecken wir eine Kunstausstellung und ein Kunstobjekt, welches gerade gemauert wird.



Wir besuchen die Ausstellung und lernen viel über dänische lokale Künstler und deren Arbeit, die jedoch kaum jemand kennt. Danach geht's zum Einkaufen und dann an den Strand.

Wir haben Taucherbrille und Schnorchel eingepackt und sehen beim Schwimmen tatsächlich einen Fisch, vor dem hier wegen seiner giftigen Stacheln gewarnt wird, ein Petermännchen (dessen stachelig vor Jahren selbst einmal gespürt hatte).

Beate und Paul mit ihrer "Glissanda" kündigen ihr Kommen an und erreichen am späten Nachmittag Läsö.



Sie können direkt neben uns liegen und wir begrüßen sie mit einem Willkommenskaffee.



Danach betrachten wir gemeinsam eine dänische Volkstanzgruppe, welche an Land Tänze vorführt und traditionelle Musik spielt.



Bei Spießchen mit Salat und netten Getränken lassen wir 4 den Abend im Cockpit der Confidence ausklingen.

Mittwoch, 1. August 2018

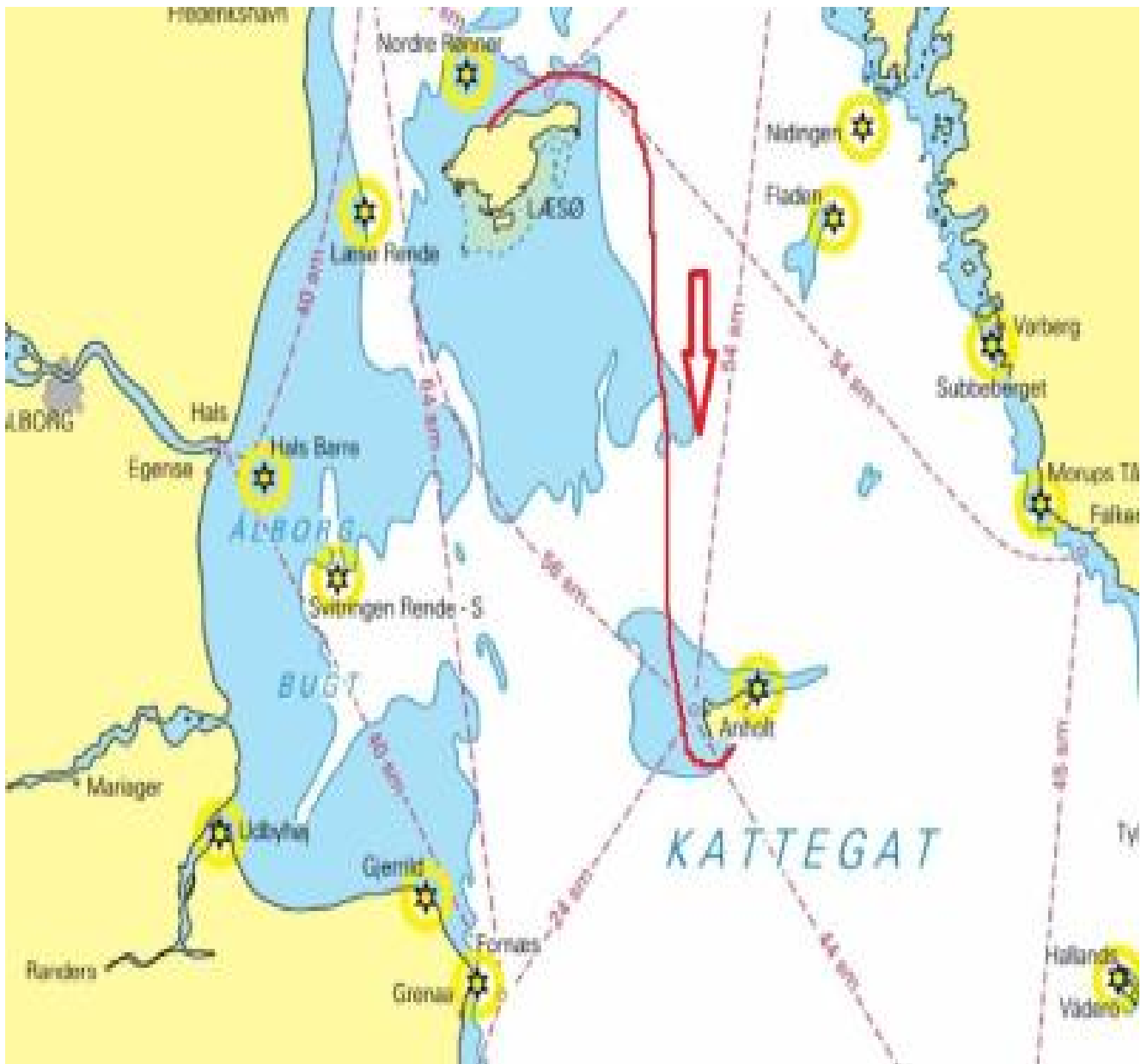
Von Läsö nach Anholt = 47,5 sm * Gesamt = 778,7 sm

Um 9: 30 Uhr verlassen wir Läsö. Beate und Paul wollen noch bleiben, aber morgen auch nach Anholt nachkommen. Wir laufen bei leichtem Nordwestwind aus und setzen alsbald die Segel. Diese Freude wird leider nur bis zur nächsten Kursänderung. Da kommt der Wind nämlich genau von achtern, denn unser neuer Kurs ist Süd.

Der Nordwestwind hat sich zwischenzeitlich auf 2 Windstärken abgeschwächt. Also nehmen wir den Wind wieder aus dem Dieseltank. Wir haben etwas Strom mit und laufen über sechs Knoten. das Wetter ist sehr warm und wir können abwechselnd kleine Pausen einlegen, die wir mit lesen oder schlafen ausfüllen.



Um 18 Uhr sind wir fest auf Anholt. die befürchtete Überfüllung hat sich nicht bewahrheitet, sondern wir haben einen super Platz direkt an der Pier.



Das war unser heutiger Törn durch das Kattegat. Nach dem Aufklaren machen wir einen kleinen Landfall und freuen uns über die bekannte und geliebte Umgebung. Nachdem wir für 4 Tage im voraus Hafengeld bezahlt haben, gehen wir am Hafen in eines dieser urigen Anholter "Resraurants" (ich war mal ein Fischerschuppen) und hören erstmals in diesem Urlaub Live-Mucke. Ein echtes Anholt-Feeling mit passendem Anholt-Abendlicht.



Gute Nacht!

Donnerstag, 2. August 2018

Hafentag Anholt = 0,0 sm * Gesamt = 778,7 sm

Um halb 8 ist meine Nacht zu Ende. Aktion neben uns. Der Nachbar legt ab und macht einen Stromanschluss frei, den ich sofort nutze.



Es ist wieder karibisch. Die Sonne sticht und es weht kein Wind.



Das ist der karibische Superstrand von Anholt. Zu diesem Strand gehen wir jetzt und baden, ein Genuss!



Nach dem Bade zurück an Bord beschäftige ich mich mit der Selbststeueranlage, die inzwischen so laut knarzt, dass man Angst bekommt, sie fliegt einem um die Ohren. Ich fummle an der Justierung und hoffe, dass es nun besser klappen könnte. Ich glaube allerdings, dass der Zahnriemen hin ist (er wird nämlich als Ersatzteil angeboten). Schauen wir mal.

Gegen 16 Uhr treffen Beate und Paul mit ihrer "Glissanda" ein, wovon wir leider nichts mitbekommen - ich schlafe tief im Vorschiff und Tina liegt im Cockpit und

liest. Gefunden haben wir uns aber trotzdem.



Mit Taucherbrille und Schnorchel untersuchen wir nun die Unterwasserwelt von Anholt. Viel weißer Sand, nur im Bereich der Mole können wir einige kleine Fische entdecken.



Dieser kleine Taschenkrebs war leichter zu entdecken. Jetzt machen wir uns

landfein, denn wir wollen mit Beate und Paul heute Abend die Live-Musik im Hafrestaurant genießen.



Da sitzen wir nun und warten auf die Live-Musik. Die kommt aber leider nicht, morgen. Wir bekommen alle ein schönes Essen bei kühlem dänischem Bier. Ein netter Abend klingt aus.

Freitag, 3. August 2018

Hafentag Anholt = 0,0 sm * Gesamt = 778,7 sm

Es ist immer noch Sommer, immer noch heiß. Fast windstill. Im Hafen regt es sich schon, denn einige verlassen heute die Insel, andere kommen hinzu. Nach einem schönen Frühstück heißt es erst einmal lesen, dann baden. Der Strand ist voll, das Wasser hat zwischen 23 und 24 Grad, und wir genießen den Aufenthalt.



Beate und Paul haben uns abends zum "Jongfro-Hummer"-Essen eingeladen, was wir sehr genießen. Danach machen wir noch einen Schwenk zum Hafen-Restaurant, wo das Ole-Bech-Trio spielt.



Besonders beeindruckend finden wir die Geigerin Kristine. Nach Mitternacht sind wir dann in der Koje.

Samstag, 4. August 2018

Hafentag Anholt = 0,0 sm * Gesamt = 778,7 sm

Heute Nacht hat es kräftig geregnet, so dass wir aufstehen und die Luken zumachen und unsere Sitzkissen sichern mussten. Morgens ist es bedeckt mit Sonne, aber windig. Auch nicht mehr so stechend heiß. Nach dem Frühstück lesen wir

eine Runde und nehmen dann ein Brandungsbad am Strand.



Der Wind hat inzwischen aufgefrischt und weht mit ca. 4 Bft. aus West. Und das macht eben die auflandigen, großen Wellen, die man für ein Brandungsbad benötigt.



Nach dem Mittagessen gehen wir dann lange am Strand spazieren, bis ich Hunger bekomme und zurück möchte.



Auf dem Rückspaziergang begegnen uns noch die Geister von Anholt, die ein Aktionskünstler liebevoll in die Dünen drapiert hat. Es ist nun schon 18 Uhr. Kurz danach kommen wir beim Kaufmann am Hafen vorbei und müssen feststellen, dass er nun schon ab 18 Uhr geschlossen ist. Pech. Gestern war noch die Öffnungszeit bis 21 Uhr angegeben. Macht nichts, denn jetzt ist Abendbrotzeit und das Brot und die Beläge zusammen mit einem schwedischen Lättöl schmecken hervorragend.



Gleich werden wir uns noch mit Beate und Paul zu einem Sundowner treffen.



Wir vier marschieren jetzt zur Orakel Bar und nehmen dort einen Sundowner, auch noch einen.



Gute Nacht.

Sonntag, 5. August 2018

Hafentag Anholt = 0,0 sm * Gesamt = 778,7 sm

Heute Nacht fing es an zu wehen. Die Fallen schlugen am Mast und mussten beruhigt werden. Am Morgen dann jenes infernalisches Kreischen, das der Wind in den Alumasten verursacht. Der Wind kommt nun aus Nordwest, Stärke 7 bis 8 Bft.. Die Wellen im Hafen zeigen Schaumköpfe und alle Schiffe bewegen sich im Sturm. Ruhe ist anders. Die mit Beate und Paul geplante Fahrradtour streichen wir wegen des Sturmes.



Trotz des Sturmes gibt es ein nettes Frühstück im Cockpit, denn der Wind ist immer noch warm, es ist immer noch Sommer. Danach ist Lesestunde angesagt.

Tina geht zum Kaufmann, muss aber feststellen, dass dieser ab 11: 30 Uhr geschlossen hat. sie macht noch einen ausgedehnten Insel Spaziergang und ich pflege meinen Rücken. Danach gibt es Mittagessen, Käseknödeln mit Salat. Danach versuchte Tina nochmals ihr Glück beim Kaufmann. Diese hat zwar geöffnet, ist aber total leer gekauft. Nun widmen wir uns der Wässerung unserer Körper, Tina geht schwimmen, ich gehe duschen. Am Strand sehen wir, wie zwei Helikopter dort landen und ein Rettungswagen schon vor Ort mit Blaulicht am Strand wartet. Von einem Dänen erfahren wir, dass dort ein Mann angespült wurde, dem leider nicht mehr zu helfen war. Badeunfall mit tödlichem Ausgang.



Zum gemeinsamen Abendessen treffen wir uns mit Beate und Paul an Bord der Confidence und beschließen damit diesen schönen Tag.

Montag, 6. August 2018

Von Anholt nach Grenaa = 28,0 sm * Gesamt = 806,7 sm

Eigentlich wollten wir heute noch auf Anholt bleiben und mit Beate und Paul eine Fahrradtour machen. Kurz vor 11 Uhr kommen die beiden vorbei und teilen uns mit, dass sie heute weiter wollen, da der sehr starke Wind abgenommen hat und es günstig erscheint, nach Grenaa zu segeln.

Ich finde das eine gute Idee und so machen auch wir unser Schiff seeklar und werfen um 12 Uhr die Leinen los.

Ein frischer Am-Wind-Kurs bringt uns gut voran. Es ist bedeckt und der Wind kommt aus NW mit 3-4 Bft.. Beim Windpark, den wir um 14 Uhr querab haben, ist der Wind plötzlich weg und wir müssen die Maschine bemühen.



Hier sehen wir auch dieses seltsame Reparaturschiff auf Stelzen, welches im Windpark offenbar Rotorblätter auswechseln soll.



Zu allem Überfluss fängt es nun noch an zu regnen, eine völlig neue Erfahrung für uns. Um 16:50 Uhr sind wir fest in Grenaa in einer Box. Der Hafen ist ziemlich leer. Gegen 18 Uhr erscheinen auch Beate und Paul mit ihrer Glissanda. Wir helfen beim Anlegen und verabreden uns zu einem Einkehrschwung im Hafen Lo-

kal.



Nun sitzen wir im Casablanca in Grenaa an unserem 23. Jahrestag. Vor 23 Jahren haben wir uns im Casablanca auf Anholt kennengelernt. Wir plaudern noch ein wenig und gehen dann jeder auf sein Schiff.



Wir genießen noch den Sonnenuntergang an unserem 23. Kennenlerntag.

Dienstag, 7. August 2018

Von Grenaa nach Langör = 34,8 sm * Gesamt = 841,5 sm

8 Uhr stehe ich auf. Ein ruhiger Morgen mit bedecktem Himmel und kaum Wind. Laut Wetterbericht soll es zunehmend 4 - 5 Bft. aus SE geben. Erstmal Kaffee kochen und die Bordfrau aufmuntern. Danach gibt es ein kurzes Frühstück. Beate und Paul kommen zum Abschied und sagen tschüss.

Um 9:50 Uhr legen wir ab und setzen kurz nach Verlassen des Hafens die Segel. Wind der Stärke 2 bis 3 Beaufort, mit Kurs 183 Grad kommen wir am Wind flott voran.



Um 12 Uhr setzen wir den Blister und kommen nun wesentlich besser voran.



Um 16:15 Uhr fällt der Anker in der Bucht bei Langör auf 2,20 m Tiefe. Wir stecken 14 m Kette, da der Wind inzwischen etwas zugenommen hat. Die neben uns liegende Mollymauk geht plötzlich auf Drift. Wir hupen und pfeifen, aber der junge Mann an Bord, vermutlich ein Enkel der Schiffsführung, reagiert sehr sehr schleppend. Irgendwann kommen dann auch die beiden älteren Eigner an Oberdeck. Schließlich glückt die Rettung und das Schiff kann sich neu verankern.



Nach einem Schnittchenabendbrot lesen wir und dann eröffnen wir auch hier wieder die Badesaison.



Den Sonnenuntergang genießen wir im Cockpit. Morgen früh geht es weiter. Gute Nacht.

Mittwoch, 8. August 2018

Von Langör nach Juelsminde = 34,8 sm * Gesamt = 880,8 sm

6 Uhr aufstehen. Wegen des vorhergesagten Windes wollen wir heute das Festland erreichen. Anker auf um 6: 50 Uhr. Nach den Wettervorhersagen hoffen wir auf günstige Winde, um einen Hafen auf Jütland zu erreichen.

Mit achterlichem Wind segeln wir nur mit Genua an die Nordspitze von Samsö. Danach haben wir auf dem neuen Kurs Gegenwind und bald gar keinen Wind mehr. Also Segel bergen.

Diese Übung wiederholen wir dreimal im Laufe des Törns. die überwiegende Strecke machen wir jedenfalls unter Maschine, leider.



Das Wetter ist jedenfalls irgendwie komisch, nicht wie vorhergesagt, grau mit Wolkentheater. Um 14 Uhr kommen wir in Juelsminde an und finden eine komfortable, freie Box für uns. Jetzt gibt es erst einmal einen kleinen Mittags- Snack, gesund und nahrhaft.



Obgleich es den ganzen Tag über grau war, regnet es nicht. Dafür ist es ste-

chend heiß und schwül.



Gegen 17 Uhr dreißig Uhr erleben wir dann eine kräftige Schauerböe, der Himmel ist schwarz und das ganze hält etwa eine halbe Stunde an.

Tina geht einkaufen und ich putze gerade Schiff von außen. Danach kommen Jutta und Bernd aus Husum zu Besuch. Wir verbringen einen netten Abend im Hafens Restaurant mit Ihnen. Danach ist Bettruhe angesagt.

Donnerstag, 9. August 2018

Von Juelsminde nach Bogense = 11,0 sm * Gesamt = 891,8 sm

Heute Morgen haben wir nette Frühstücksgäste: Jutta und Bernd kommen an Bord und wir zelebrieren ein schönes, langes Sonnenfrühstück im Cockpit.



Danach gehen wir einkaufen und dann geht es los. Zunächst tanken wir 58,7 L Diesel. Jetzt endlich laufen wir aus (12:15 Uhr) und kalibrieren als nächstes unseren "Herbert", den Autopiloten. Dieser verlangte schon seit Tagen eine neue Kalibrierung. Um 13 Uhr setzen wir die Segel und kommen bei ENE 3 Bft. gut voran. Um 13:45 Uhr passieren wir die Untiefentonne Björnsknude Rev, Kurs 174 Grad.



Um 14:45 Uhr sind wir fest in einer Box in Bogense. Wir haben die Confidence so hingelegt, dass die Nase nach Westen zeigt, denn morgen soll es Sturm aus West geben.

Am späten Nachmittag treffen wir Jutta und Bernd "zufällig" im Hafen. Wir laden sie zum Essen ein: Schwedisches Sommeressen - Hering - Kartoffeln - Crème fraîche - Schnittlauch - Butter. Als wir so zusammensitzen und essen klopft es am Bugkorb und es erscheinen unsere Freunde Gina und Jochen. Auch sie sind willkommen an Bord und wir verbringen einen netten Abend mit allen.

Jutta und Bernd verabschieden sich zuerst, da sie noch nach Husum fahren wollen. Gina und Jochen bleiben noch etwas. Wir wollen morgen evtl. etwas gemeinsam unternehmen, denn sie sind hier in Bogense in einem schlossartigen Haus untergebracht und bleiben noch bis Sonntag.



Als die beiden uns verlassen, fängt es an zu regnen und die ersten Blitze erscheinen am Himmel. Vorsorglich habe ich noch weitere Leinen und Springs ausgebracht, denn es soll doch heftig blasen. Und es bläst und gewittert wie doll

Freitag, 10. August 2018

Hafentag Bogense = 0,0 sm * Gesamt = 891,8 sm

.... und es bläst und regnet immer noch, doller den je ...
Eine ganz neue Erfahrung für uns in diesem Urlaub. Wir machen erstmal eine Frühstücks-Session mit Leseinheiten. Danach fängt es wieder heftig an zu regnen und wir setzen unsere Lesestunde fort. Auch ziehen immer wieder heftige Böen durch.



Im Hafen ist absolut Niedrigwasser, im Einfahrtsbereich sind sogar Sandbänke zu sehen.



Einige Schiffe sind trocken gefallen, das erkennt man daran, dass sie schief liegen.



Überall wird der Meeresboden sichtbar (Windwatt). Als der Regen aufgehört hat, machen wir einen Spaziergang und "entdecken" (Tipp vom Campingplatz) einen Supermarkt in relativer Nähe zum Hafen. Das Nötigste wird eingekauft, auch ein

paar deutsche Tageszeitungen. Nun geht es zurück an Bord zum Abendessen. Hier wird es wieder gemütlich und endet schmackhaft.



Ein letzter Landgang führt uns auf die Mole, um von dort den Sonnenuntergang zu erleben.



Die Sonne geht unter, aber man sieht noch die "bösen" Wolken der Störung, die uns tagsüber unangenehmes Wetter beschert hatte.

Samstag, 11. August 2018

Hafentag Bogense = 0,0 sm * Gesamt = 891,8 sm

Die Wettervorhersagen für heute sind so mies, dass wir beschließen, das schlechte Wetter hier zu genießen. Ein Schauer nach dem anderen zieht durch, gepaart mit Gewitter, norddeutsches Sommerwetter eben.



Beim Wetter ist alles dabei! Wir haben uns unter Deck verkrümelt, essen lange Frühstück und lesen. Mit unseren Freunden kommunizieren wir per WhatsApp.



Der Wind geht in Böen hoch bis 35 kn (8 Bft.), im Hafen bilden sich Schaumkronen und die Windrichtung ist nun NW, also (leider) genau von der Seite. Ich bringe zusätzliche Leinen aus, auch mit Hilfe des englischen Nachbarn, von dessen

Boot aus "mein" Pfahl besser zu erreichen ist.



Nach mehreren Fehlversuchen klappt es doch mit der zusätzlichen Achterleine.



In den Vorhersagen von "Windy" ist diese Windstärke richtig prognostiziert gewesen. Es bläst weiter bis in den Abend. Wir trösten uns mit einer herrlich warmen Linsensuppe und beenden so diesen Tag.

Sonntag, 12. August 2018

Von Bogense nach Aarösund = 32,5 sm * Gesamt = 924,3 sm

8 Uhr aufstehen, himmlische Ruhe, wenig Wind aus SW. Der Himmel ist bedeckt, wirkt aber nicht unfreundlich. Bei WSW-Wind 2-3 Bft. kommen wir aus Bogense los.



Der Wind kommt wieder genau von vorne, so dass der gute Volvo-Penta helfen muss. Um 11:40 Uhr haben wir den Leuchtturm Strib querab und sind damit im Kleinen Belt angekommen.



Wir können hier den starken Strom nutzen, der uns mit über 3 kn auf insgesamt 8 kn Fahrt bringt.



Leider regnet es immer etwas, nicht viel, pieSELig eben. Der nordische Sommer ist also wieder da, Schluss mit den Karibikgefühlen!



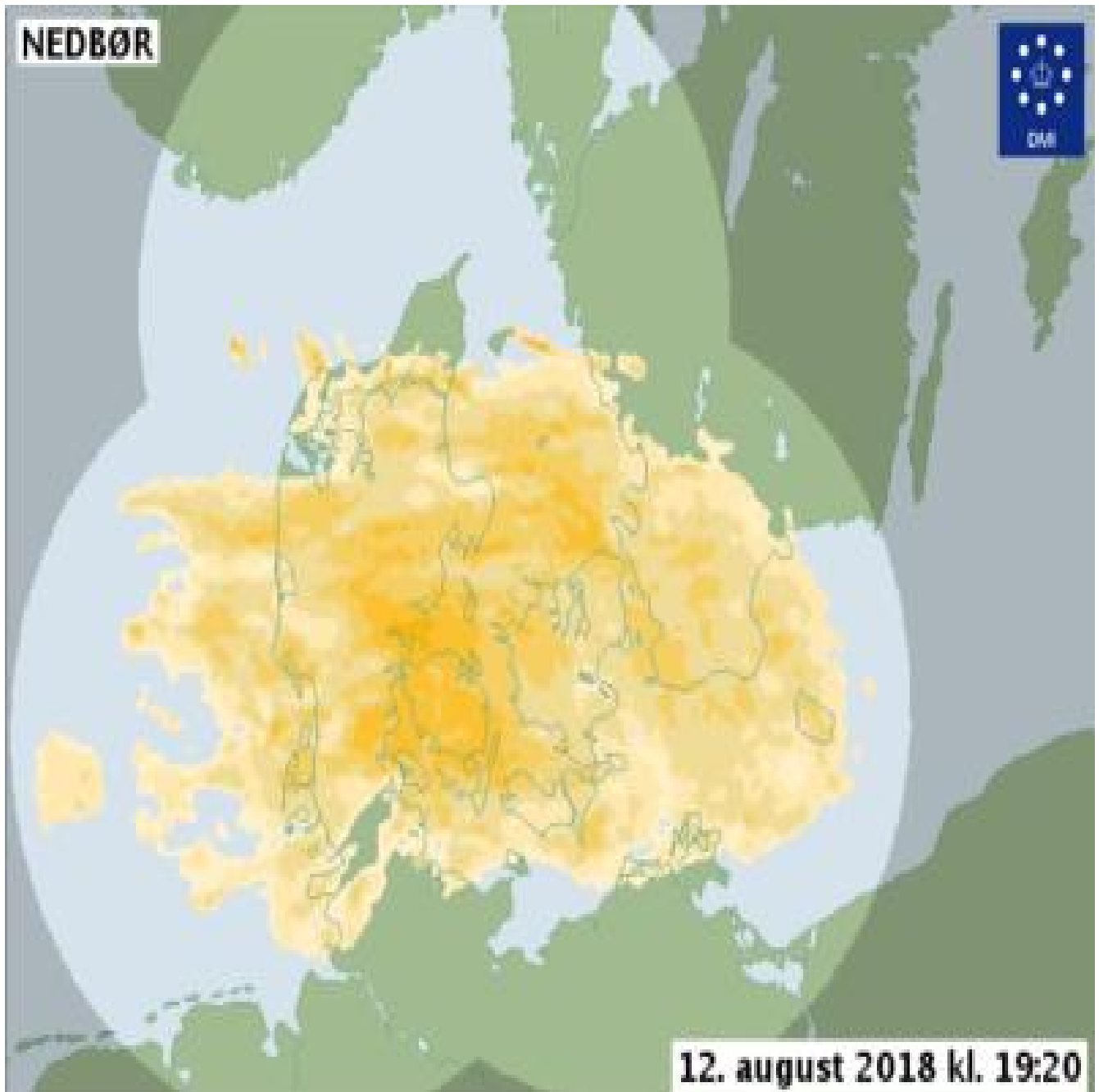
Um 12 Uhr passieren wir die alte Brücke bei Middelfart, die den Kleinen Belt überspannt. Kurz danach setzen wir Segel und können hoch am Wind gut Süd machen. Um 13:40 Uhr haben wir die Insel Brandsö querab, um 14:15 Uhr Bagö.



Der Wind kommt immer vorlicher und wird auch deutlich stärker, in Böen wieder 5 Bft. und es regnet nun permanent.



Wir bergen die Segel und laufen die letzten Meilen zum Hafen unter Maschine. Um 15 Uhr sind wir fest in Aarösund. Es regnet und regnet, wir klaren auf und bleiben erst einmal an Bord. Essen, Lesen, Ruhen.



Dieses Regengebiet liegt über Dänemark, es ist 19:20 Uhr und man kann sehen, dass der feuchte Zustand noch länger andauern wird.

Montag, 13. August 2018

Von Aarösund in die Dyvig = 17,3 sm - * Gesamt = 941,6 sm

Es nieselt heute Morgen. Gegen 10 Uhr wird es weniger. Um 10:45 Uhr werfen wir die Leinen los. Es sind nur noch ein paar Tropfen von oben, die uns erfrischen. Kalt ist es auch nicht mehr.



Am Ausgang des Aarösundes setzen wir die Segel und können am Wind mit guter Geschwindigkeit unser Ziel ansteuern. Um 13:20 Uhr bergen wir die Segel und laufen in die Stegsvig ein.



Um 13:45 Uhr sind wir fest in einer Box im Hotelhafen von Dyvig. Der Hafen ist noch ziemlich leer (was sich im weiteren Tagesverlauf drastisch ändert).



Wir haben die Box so gewählt, dass unser Heck frei zum Noor ist, so dass man "notfalls" auch mal vom Schiff aus baden kann. Nachteil: Der Wind kommt genau von hinten und es regnet rein.

Es regnet aber gerade nicht, der Wind kommt aus ESE mit der Stärke 3-4 Bft. Beate und Paul mit ihrer "Glissanda" haben auch gerade angelegt und wir laden sie spontan zum Mittagessen ein, was wir im Cockpit einnehmen wollen. Alles ist aufgedeckt und gerade, als wir anfangen wollen zu essen, regnet es natürlich. Also abräumen und alles unter Deck verlagern.

Wir verabreden für heute Abend ein gemeinsames Essen im schönen Hotel. Ich gehe duschen und bestelle im Hotel einen Tisch für 4 Personen für 20 Uhr.



Ja, und da sitzen wir nun in froher Runde in diesem schönen Dyvig-Hotel. Es wird ein netter Abend und quasi schon ein bisschen Urlaubsabschluss.



Dyvig by night. Gute Nacht!

Dienstag, 14. August 2018

Hafentag Dyvig = 0,0 sm * Gesamt = 941,6 sm

Kein Wind heute Morgen, aber das bisschen, was man spürt, kommt und direkt auf die Nase. Auf dem Vorschiff liegen die bestellten Brötchen und ich koche Kaffee, Tina ist auch schon wach.



Beate und Paul legen mit ihrer "Glissanda" ab und wir sagen Ihnen vom Steg aus farwell.

Danach widmen wir uns dem opulenten Frühstück, welches wir wieder im Cockpit einnehmen können, da es warm ist und die Sonne scheint.

Der Tag bleibt erst einmal regenfrei, es wird zunehmend wärmer, und als die Nachbarn ins Wasser springen tue ich es auch.



Tina hatte schon etwas vor mir den Mut aufgebracht, ins 20 Grad kalte Wasser zu springen. Hier wickelt sie gerade eine Leine, die im Wasser schwamm und eine Gefahr für die vorbeifahrenden Schiffe darstellte, ordentlich um den Poller. Das gibt einen Pluspunkt fürs Paradies!



Jetzt machen wir das Gummiboot klar, da wir rüber fahren wollen zum Einkaufen

in dem anderen Hafen. Unser kleiner 2 PS Außenbordmotor schiebt uns mit drei Knoten durch das ruhige Wasser zur anderen Seite der Bucht, wo wir zum Kaufmannsladen gehen und uns etwas verproviantieren.

Danach machen wir eine Tour durch die gesamte Bucht. Leider wird der Außenbordmotor heiß, weil er viele kleine Pflanzenreste in den Kühlkreislauf eingesaugt hatte. Der Motor geht kurzfristig aus, lässt sich dann aber wieder im mittleren Drehzahlbereich starten.



Wir fahren langsam zurück an Bord und machen nun eine kleine Fahrradtour mit den hoteleigenen Fahrrädern, die man kostenfrei nutzen kann.



Wir radeln in das Dorf Holm, ca 1 km entfernt, und wieder zurück. Jetzt freuen wir uns auf ein schönes Abendbrot beim Abendrot. Morgen wollen wir weiter, Kurs Süd, Ziel Deutschland.

Mittwoch, 15. August 2018

Von Dyvig-Hotel-Bro ins Wormshöfter Noor = 32,4 sm * Gesamt = 974,0 sm

Der Tag fängt gut mit einem Sonnenfrühstück im Cockpit an. Die vortags bestellten Brötchen liegen wieder auf dem Vorschiff. Perfekter Service!

Um 10:15 Uhr kommen wir los. Wir laufen mit Maschine aus der Enge und in der Stegsvig setzen wir dann die Segel. Es weht ein wunderbarer Wind aus SW, 3-4 Bft.

Bis zur Ansteuerungstonne Alsen Sund segeln wir, dort aber bergen wir die Segel, weil der Wind wieder genau von vorne kommt.



Im Alsen Sund erwischt uns noch etwas Regen, der aber bald wieder aufhört.



Die neue Brücke über den Alsen Sund ist schon sichtbar, Sønderborg ist nicht mehr weit.



Die Klappbrücke bei Sønderborg passieren wir um 12:38 Uhr ohne große Wartezeit. Die Brückenöffnungszeiten hatten wir uns nämlich gestern noch aus dem Internet geholt. Neuerdings immer 38 Min. nach voll. Im Stadthafen von Sønderborg setzen wir bereits die Segel und kommen danach flott, zum Teil sehr flott voran. Die Logge zeigt bis zu 8,2 kn an, und das mit nachgeschlepptem Gummiboot. Um 14:30 Uhr haben wir den Leuchtturm Falshøft querab. Der Wind ist

sehr böig und wir reffen zur Vorsicht das Groß 2 mal.



Das kostet zwar einen Knoten Fahrt, macht die Segelei aber angenehmer. 6,8 Knoten sind ja auch nicht so schlecht! Um 15:30 Uhr bergen wir die Segel und laufen in die Schlei ein. Wir wollen evtl. nach Schleimünde, der Hafen ist aber leider voll, so dass wir weiterfahren.



Um 16 Uhr fällt der Anker im Wormshöfter Noor auf 2,30 Meter Tiefe, wir stecken 11 Meter Kette, graben den Anker ein und genießen die Ankunft mit einem Ein-

laufgetränk nach Wahl. Danach ist Ruhe im Schiff.



Unser AIS wurde auch richtig eingepeilt und zeigt genau, wo wir liegen.

Donnerstag, 16. August 2018

"Hafentag" im Wormshöfter Noor = 0,0 sm * Gesamt = 974,0 sm

Eine wunderbar ruhige Nacht liegt hinter uns. Wir stehen sehr spät auf. Im Laufe des Morgens fängt es an zu wehen, in Form von Gewitterböen, die bis zu 6 Bft. stark sind. Der versprochene blaue Himmel mit viel Wärme ist ausgeblieben, es ist diesig und bedeckt, aber sehr warm.



Der böige Wind kommt aus SSW. Wir frühstücken lange, trinken genüsslich unseren Kaffee und lesen.



Das Gummiboot zerrt an seiner Leine, aber den geplanten Landfall verschieben wir wegen des Windes erst einmal. Nach einem kleinen Mittagsimbiss gehen wir eine Runde schwimmen, vom Schiff aus. Leider gibt es hier einige kleine Feuerquallen, die uns achtsam sein lassen.



Nun klaren wir das Gummiboot auf und montieren den Außenborder, der sein tristes Leben ansonsten bei uns in der Backskiste fristet. Er springt willig an und schiebt uns mit ca. 3 kn Richtung Land.



Einen Anlegeplatz finden wir südlich der Modersitzki-Werft. Wir kaufen Zeitungen und Leckereien im Maasholmer Dorfladen und machen uns dann auf den Rückweg zur unserer Confidence.



Es ist wieder unglaublich warm, geradezu heiß. Der Himmel ist wolkenfrei, es ist aber etwas diesig. Es gibt gleich Abendbrot, die letzten Vorräte werden verzehrt. Vorher aber lesen wir die eingekauften Tageszeitungen, die uns wieder auf den aktuellen Stand des Seins bringen sollen und uns in die reale Welt zurückkatalpultieren.



Nach dem liebevoll von Tina zubereiteten Abendessen wartet eine wunderbare und ruhige Ankernacht auf uns im Wormshöfter Noor.

Freitag, 17. August 2018

Vom Wormshöfter Noor nach Kiel-Schilksee = 19,8 sm * Gesamt = 993,8 sm

8 Uhr aufstehen, Kaffee kochen. Die Sonne scheint, es ist warm und wenig Wind. 9:30 Uhr Anker auf und mit Maschine aus der Schlei.



Wind WSW 2, See auch 2. Nach dem Auslaufen aus der Schlei setzen wir die Segel. Das Wetter ist wieder grau, aber trocken. In der Ferne sehen wir die "Ethel", die offenbar auch nach Kiel will. Millimeterweise schieben wir uns heran.

Um 10:55 Uhr haben wir die Tonne 5 des Sperrgebietes passiert.



Die "Ethel" ist jetzt kurz vor uns. Sie segelt erstaunlich gut. Kurz vor Bülk haben wir sie dann endlich. 12:38 Uhr ist der Leuchtturm Bülk querab und es fängt an, leicht zu regnen.



In der Ferne sehen wir eine Regatta der klassischen "12er", ein wunderbarer Anblick, diese alten Schönheiten.

Um 13 Uhr sind wir fest in der Heimatbox. Unsere netten Nachbarn von der "Radiance", die gestern aus ihrem Urlaub gekommen sind, nehmen uns die Leinen

an und wir schnacken eine Runde. Danach gibt es Mittagessen und Ruhe im Schiff.



Happy landing! Der Urlaub war lang und sonnig und schön und stressfrei, da wir nur einen Sturm zu berücksichtigen hatten.

Sommerurlaub 2018		sm	Hafentage
11. Jul	Von Kiel in den Gamborg Fjord (Middelfart)	71,7	
12. Jul	Vom Gamborg Fjord in die Bucht von Juelsminde	25,5	
13. Jul	Von Juelsminde nach Tunö	21,3	
14. Jul	Von Tunö nach Grenaa	32,0	
15. Jul	Hafentag Grenaa		1
16. Jul	Von Grenaa nach Varberg	65,9	
17. Jul	Hafentag Varberg		1
18. Jul	Von Varberg-Getterön nach Varberg-Stadthafen	10,4	
19. Jul	Hafentag Varberg-Stadthafen		1
20. Jul	Hafentag Varberg-Stadthafen		1
21. Jul	Von Varberg nach Malmö Hamm	22,1	
22. Jul	Hafentag in Malö Hamn		1
23. Jul	Von Malö Hamn nach Kungsö	16,5	
24. Jul	Von Kungsö nach Donsö	4,2	
25. Jul	Hafentag Donsö		1
26. Jul	Von Donsö nach Söholmen / Instön	26,3	
27. Jul	Hafentag Söholmen / Instön		1
28. Jul	Von Söholmen / Instön nach Donsö	26,2	
29. Jul	Hafentag Donsö		1
30. Jul	Von Donsö nach Österby / Läsö	31,4	
31. Jul	Hafentag Österby		1
01. Aug	Von Läsö nach Anholt	47,5	
02. Aug	Hafentag Anholt		1
03. Aug	Hafentag Anholt		1
04. Aug	Hafentag Anholt		1
05. Aug	Hafentag Anholt		1
06. Aug	Von Anholt nach Grenaa	28,0	
07. Aug	Von Grenaa nach Langör	34,8	
08. Aug	Von Langör nach Juelsminde	34,8	
09. Aug	Von Juelsminde nach Bogense	11,0	
10. Aug	Hafentag Bogense		1
11. Aug	Hafentag Bogense		1
12. Aug	Von Bogense nach Aarösund	32,5	
13. Aug	Von Aarösund in die Dyvig	17,3	
14. Aug	Hafentag Dyvig		1
15. Aug	Von Dyvig-Hotel-Bro ins Wormshöfter Noor	32,4	
16. Aug	"Hafentag" im Wormshöfter Noor		1
17. Aug	Vom Wormshöfter Noor nach Kiel-Schilksee	19,8	
Gesamte Seemeilen im Urlaub		611,6	17